



ERICH WAHL

Ihr persönlicher
 Bürgermeister
 0699 1777 30 31

BÜRGERMEISTERBRIEF

AZ: 09/2016

St. Georgen/Gusen, am 29.09.2016

Sehr geehrte St. Georgenerinnen!
 Sehr geehrte St. Georgener!

Im Rahmen dieser Ausgabe des Bürgermeisterbriefes informiere ich Sie über einige aktuelle Angelegenheiten.

Zum Bericht des OÖ. Landesrechnungshofes

Ich wurde von den Medien mit den Ergebnissen des Berichtes des OÖ. Landesrechnungshofes konfrontiert, obwohl dieser Prüfbericht der Gemeinde noch nicht einmal vorgelegen ist.

Das Gute vorweg:

Der Rechnungshof bestätigt unserer Gemeinde solide Finanzen und eine hervorragende Infrastruktur, obwohl St. Georgen eine finanzschwache Gemeinde ist. Der Bevölkerung stehen zahlreiche vorbildliche Infrastruktur- und Freizeitangebote zur Verfügung, die anderswo in dieser Qualität nicht annähernd vorhanden sind.

In der Gemeinde wurden in den letzten 15 Jahren mehr als 65 Millionen Euro investiert, ohne dass nennenswerte Schulden das Budget belasten. Im Gegenteil: es werden sogar Beiträge des Landes OÖ von der Gemeinde vorfinanziert, weil sonst viele Projekte (Freibad, Hochwasserschutz usw.) nicht so rasch umgesetzt werden hätten können.

Natürlich gab es auch einige berechnete Kritikpunkte, die wir absolut ernst nehmen. Die entsprechenden Verbesserungsvorschläge des Rechnungshofes wurden zum Großteil während der

Prüfung umgesetzt. Anderen Kritikpunkten kann ich nicht folgen oder halte sie für einen unberechtigten Eingriff in die verfassungsmäßig garantierte Gemeinde-Autonomie.

Das sind insbesondere folgende Feststellungen:

- Es ist falsch, dass die meisten Unternehmen der Gemeinde St. Georgen hohe Defizite einfahren: die Medien GmbH schreibt seit Jahren ansehnliche Gewinne, die Bestattung erwirtschaftet Deckungsbeiträge in der Höhe von ca. 50.000 Euro jährlich für die Finanzierung der Verabschiedungshalle und des Urnenfriedhofes. Diese Investitionen müssten sonst aus dem allgemeinen Budget der Gemeinde bezahlt werden.

Jährlich vertrauen uns ca. 40-50 Trauernde die Verabschiedung ihres Angehörigen an. Dabei haben wir beste Rückmeldungen.

- Die zur Entwicklung des Ortszentrums gegründete Gesellschaft „Kompro“ (Kauf des ehemaligen BILLA Gebäudes) wird durch Miteinnahmen ebenfalls einen Überschuss aufweisen.

- Die Kommanditgesellschaft zur Errichtung und Betreuung der

Infrastruktur erwirtschaftet ebenfalls Deckungsbeiträge (ca. 80.000,- Euro pro Jahr), mit denen Zinsen und die von der Gemeinde für das Land OÖ vorfinanzierten Kredite bedeckt werden. Die Gründung dieser Gesellschaft, in der sich die Schulen, der Hort und der AktivPark4222 befinden, wurde der Gemeinde vom Land OÖ aus finanziellen Gründen vorgegeben.

Im Übrigen sei darauf verwiesen, dass der AktivPark4222 eines der ganz wenigen Veranstaltungszentren in Österreich ist, das ausgeglichen wirtschaftet. Daher empfiehlt der Rechnungshof sogar, noch mehr Großveranstaltungen durchzuführen.

Beim Biomasse-Heizwerk stimmt die Feststellung des Rechnungshofes, dass bisher Verluste angefallen sind. Allerdings werden nach den Planrechnungen bereits ab heuer Überschüsse anfallen, was dazu geführt hat, dass kürzlich die Bank sogar die Kreditzinsen gesenkt hat.

Ich weise in aller Deutlichkeit darauf hin, dass es sich hier um Anlaufverluste handelt, die bei vergleichbaren Investitionen völlig markt- und branchenüblich sind. Das war den Entscheidungsträgern im Gemein-

derat auch bewusst, als sie diesen Beschluss gemeinsam gefasst haben.

Es wurden ca. 5 Mio. Euro in Klimaschutz und Energieunabhängigkeit investiert, die natürlich über einen längeren Zeitraum verdient werden müssen.

Man hat sich damals nach eingehender Diskussion **einstimmig** dafür entschlossen, eine nachhaltige, eigenständige Energieversorgung vor Ort zu schaffen und damit auch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die Bundes- und Landespolitik weist immer wieder darauf hin, dass der Klimaschutz ohne die Gemeinden nicht funktionieren wird und es ist daher unfair, dass man jetzt unserer Gemeinde dafür einen Vorwurf macht.

Mängel wurden beseitigt: Die im Seniorenwohn- und Pflegeheim festgestellten Mängel wurden zur Gänze bereits während

der Prüfung beseitigt, was auch durch die Sozialabteilung des Landes OÖ bestätigt wurde. So wurde zum Beispiel der Raucherraum beseitigt und es wurde ein Pflegestützpunkt im zweiten Stock eingerichtet.

Ebenfalls bereits bereinigt ist seit mehreren Monaten die unglückliche Angelegenheit, dass Pensionisten, die bei der Organisation im Veranstaltungszentrum halfen, aus einer Handkassa ausbezahlt wurden. Es wurden alle Abgaben rechtmäßig entrichtet und der Fehler ist somit korrigiert. Außerdem wurde mit der OÖ GKK eine Lösung für die Zukunft erarbeitet.

„Veranstaltungszentrum ohne Bedarf?“ - Wie kommen die Medien nur darauf?

Nach dem Brand des AktivPark4222 hat sich die Gelegenheit ergeben, sehr kostengünstig eine Aufstock-

ung vorzunehmen und dadurch dringend notwendigen zusätzlichen Raum zu schaffen.

Der AktivPark4222 ist ja bekanntlich mittlerweile sehr überlastet. Die Notwendigkeit dieser Erweiterung wurde mehr als ausführlich und sehr stichhaltig begründet. Der Landes-Rechnungshof stellt in seinem Bericht mit keinem Wort die Notwendigkeit des AktivPark4222 in Frage. Wie also manche Medien zu dieser Aussage kommen, ist völlig unerklärlich!

Auch die Wortwahl **„vernichtend“** ist eine reine Wortschöpfung der Medien. **Ein derartiger oder ähnlicher Begriff kommt im gesamten Rechnungshofbericht nicht vor und würde auch dessen Feststellung widersprechen, dass die Finanzlage unserer Gemeinde eine gute ist!**

St. Georgen/Gusen hat in den letzten Jahren viel erreicht, wofür uns zahlreiche BürgermeisterInnen und Nachbargemeinden auch schätzen und unsere GemeindebürgerInnen zu recht stolz sind:

- **Kinder- Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Spielplätze**
Krabbelstube, Hort, Kindergärten, Nachmittagsbetreuung
- **Schulstandort**
völlige Sanierung der Volsschule und Mittelschule
- **Hochwasserschutz Ortszentrum**
- **Neubau der Freibadanlage- mit vorrausgehender Bürgerbeteiligung**
- **AktivPark4222 mit Sport-/Freizeitzentrum und Gastronomie**
- **Verabschiedungshalle und Urnenfriedhof**
- **Versorgungssicherheit auch im Alter (gemeindeeigenes SWH)**
- **Straßen- und Brückenbau**
- **Ausbau der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung**
- **Ausbau der Rückhaltmaßnahmen gegen Starkregenereignisse**
u.v.m.

Lassen wir uns unsere Wohn- und Wohlfühlgemeinde nicht medial schlecht machen! Wir werden auch weiterhin für unsere BürgerInnen an der Verbesserung der Lebensqualität arbeiten.

Die Betriebe für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Seniorenwohn- und Pflegeheim, Wirtschaftshof werden ebenfalls wirtschaftlich geführt, erzielen Überschüsse, zur Bildung von Rücklagen für spätere Instandhaltungsmaßnahmen und Neuan-schaffungen.

Als Bürgermeister bin ich überzeugt, dass wir ordentlich, wirtschaftlich und zukunftsorientiert mit dem Geld unser GemeindebürgerInnen umgehen!

Woher würden sonst die Mittel für die Vielzahl der Infrastrukturanlagen und hohen Investitionen kommen?

Ihr Bürgermeister:



Ing. Erich Wahl, MBA